

BIRGIT KRUSE

Leiterin des Referats „Übergangsmanagement und berufliche Qualifizierung“ im Hamburger Institut für berufliche Bildung – HIBB, Hamburg

HARTMUT STURM

Leiter des Geschäftsbereichs „Übergang Schule – Beruf“ im Hamburger Institut für berufliche Bildung – HIBB, Hamburg

Integrierte Sprachförderung in der dualisierten Ausbildungsvorbereitung für jugendliche Migrantinnen und Migranten in Hamburg

In diesem Beitrag wird die Ausgangssituation für die Beschulung von Flüchtlingen in HH dargestellt und die Einführung der dualen Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten konzeptionell begründet.

Im Mittelpunkt steht die Realisierung eines dualen Konzepts in Verbindung mit der Herausforderung, auch den Lernort Betrieb für die Jugendlichen als Ort zur Sprachaneignung strukturell zu erschließen. Grundlegender Gedanke ist dabei, dass neben der Sprachaneignung viele weitere Herausforderungen durch die Jugendlichen zu bewältigen sind, die ein entwicklungsorientiertes Vorgehen in der Arbeit erfordern. Tragfähige Beziehungen zwischen Lernenden und Pädagogen sind eine wichtige Säule in dem pädagogischen Ansatz der dualisierten Ausbildungsvorbereitung. Eine kontinuierliche Begleitung der Jugendlichen an den Lernorten Betrieb und Schule, ein professionelles Coaching und das Initiieren von Reflexionsschleifen sind wesentliche Voraussetzungen für Entwicklungsprozesse.

Erfahrungen und Ergebnisse

Dualisierung: Die Praxis im AvM-Pilotprojekt hat gezeigt, dass man kein bestimmtes Sprachniveau festlegen kann als Voraussetzung für die erfolgreiche Akquise eines Praktikumsplatzes und den erfolgreichen Einstieg in die erste dualisierte Phase. Ob Jugendliche den Anforderungen am betrieblichen Lernort (sprachlich) gewachsen sind, hängt vielmehr von den jeweiligen Gegebenheiten im Betrieb, den Erwartungen der Anleiter/-innen und von der psychischen und physischen Belastbarkeit der Jugendlichen ab.

Integrierte Sprachförderung: Für die Jugendlichen entstand durch die betriebliche Einbindung des Spracherwerbs eine hohe Motivation zum Sprachlernen. Ihr Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen, Deutsch zu sprechen, sind durch die Praktika erheblich gestiegen.

Verzahnung: Qualifizierte betriebliche Begleitung, Reflexion betrieblicher Erfahrungen, Anfertigung von betrieblichen Lernaufgaben und das systematische Anknüpfen an betriebliche Lernanlässe in allen Unterrichtsangeboten führten zu hoher Motivation und Erfolgen bei den Jugendlichen.

Qualifizierung: AvM-Dual stellt hohe Anforderungen an die Qualifikationen des pädagogischen Personals. Fachtage und begleitendes Coaching sind unerlässlich.

Übergänge: Erste quantitative Ergebnisse zu Übergängen in Ausbildung und anderen Anschlüssen werden vorgestellt.